

KURZNOTIZEN

Vollsperrung
Am Heitkamp

ALFELD. Die Straße Am Heitkamp in Alfeld wird auf Höhe der Nummer 19-20a ab Montag, 28. September, bis 9. Oktober gesperrt. Die Avacon lässt das Ortsnetz erweitern und einen Gasanschluss legen.

Im Bus verloren, am
Bahnhof aufbewahrt

ALFELD. Fundsachen aus Bussen des Regionalverkehrs (RVHI) können in der Mobilitätszentrale Leinebergland am Bahnhof Alfeld abgeholt werden. Im Raum Alfeld übergeben Fahrer Fundsachen ab sofort einmal in der Woche an die Mobilitätszentrale. Sie werden sechs Monate aufbewahrt. Geöffnet Montag bis Freitag 7 bis 17 Uhr sowie an jedem ersten Sonnabend im Monat 8.30 bis 13 Uhr. Anfragen: Telefon 05181 8552218, E-Mail mobizentrale@leinebergland-region.de

KORREKTUR

Kostenverteilung in
Langenholzen

LANGENHOLZEN. Der AZ-Bericht zum Spielplatz Langenholzen „Bagger walzt Kinder-Traumschiff Hilda nieder“ (23. September) gab die Finanzierung des Bauprojekts falsch an. Der Neubau des Gemeindehauses wird zur Hälfte von der Kirchengemeinde bezahlt, der Kirchenkreis Alfeld-Hildesheimer Land und die Landeskirche tragen je ein Viertel der Kosten. Bei uns war zu lesen, dass die Gemeinde die Hälfte trage, Kirchenkreis und Landeskirche je ein Drittel. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

„Ein Mensch, egal, was er angestellt hat“

Der Bundestagsabgeordnete Westphal schaut sich in der Jugendwerkstatt Alfeld um, die beim Berufseinstieg hilft. Die katholische Einrichtung Im Winde bangt um ihre EU-Zuschüsse und sucht neue Räume, weil der Mietvertrag 2022 endet

VON ANNIKA REINHARD

ALFELD. „Da geht einem doch das Herz auf“, sagt Bundestagsabgeordneter Bernd Westphal, während er ein handgezimmeres Holzvogelhäuschen in den Händen wendet und begutachtet. Der SPD-Politiker ist zu Gast in der 2013 eingerichteten Jugendwerkstatt Alfeld, einer Institution, die junge Menschen auf dem Weg in die Arbeitswelt unterstützt und begleitet.

Träger ist die Labora gemeinnützige GmbH, eine Einrichtung der katholischen Kirche. „Die Werkstatt ist Teil der von staatlicher Seite finanzierten Sozialstrukturen, die äußerst wichtig für unsere Gesellschaft sind. Da möchte ich mich als Bundestagsabgeordneter natürlich auch mal informieren“, begründet Westphal seinen Besuch. Er schaut sich interessiert in den Räumlichkeiten um.

Neben der Arbeit mit Holz können die Jugendlichen dort auch in den Garten- und Landschaftsbau hineinschnuppern oder Lagerlogistik und andere Kompetenzen des Handels kennenlernen.

„Dadurch sollen sie an verschiedene Ausbildungsberufe herangeführt werden und ihre eigenen Stärken entdecken“, erklärt Labora-Geschäftsführer Axel Bruder.

Westphal lobt diesen Ansatz. „Wenn es etwas gibt, das Berge versetzen kann, ist es der Glaube an uns selbst.“

Eine besondere Herausforderung sei, dass viele Teilnehmer keinen Schulabschluss hätten und nicht erwerbstätig seien, so Bruder. Hinzu kämen meist weitere Probleme wie psychische Erkrankungen, Straffälligkeit oder Drogenmissbrauch. „Egal, was der Jugendliche angestellt



Der Politiker schaut Kai-Uwe Trögner über die Schulter, während er Übungsaufgaben aus dem Bereich der Lagerlogistik absolviert. „Musst du da Schrauben einpflegen?“, erkundigt er sich.

FOTOS: ANNIKA REINHARD

oder erlebt hat, bei uns ist er nur ein Mensch, der unsere Unterstützung benötigt und dem wir helfen möchten“ sagt Betriebsleiterin Petra Hölzel. Neben ihr begleitet ein Team aus Sozialarbeitern, Jobcoaches und Pädagogen die 15 Teilnehmer zwischen 15 und 27 Jahren.

Einer von ihnen ist Kai-Uwe Trögner. Der 22-Jährige ist seit seinem Realschulabschluss 2015 auf Ausbildungssuche.

„Am liebsten möchte ich Sozialassistent werden“, erzählt er. Die Jugendwerkstatt soll ihm nun helfen, nach einem erfolgreichen Praktikum einen Ausbildungsplatz zu erlangen. In 25 Prozent der Fälle werde dieses Ziel erreicht, wie Bruder schildert.

Auch Westphal selbst kennt die Frage nach der richtigen

Ausbildung, er wollte eigentlich Kfz-Mechaniker werden. „Meine Mutter hat es mir aber

i Die Jugendwerkstatt Alfeld hilft benachteiligten jungen Leuten – viele davon ohne Schulabschluss – auf dem Weg in den Beruf. Bundestagsmitglied Bernd Westphal verrät, dass er als Jugendlicher selbst nicht auf Anhieb ganz in der Spur war.

ausgeredet. Sie sagte immer, da machst du dir doch nur die Hände schmutzig“, erinnert er sich schmunzelnd. Stattdessen

habe er dann eine Ausbildung zum Chemielaborant absolviert. „Manchmal muss man bei der Berufswahl ein bisschen flexibel sein“, rät Westphal den Jugendlichen.

Bruder und Hölzel erläutern dem Bundestagsabgeordneten nicht nur Erfolge, sondern auch ihre Probleme. Im Juli 2022 laufe der Mietvertrag aus und neue Räumlichkeiten seien noch nicht gefunden, berichten sie.

Die Höhe der Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds, der die Alfelder Initiative mitfinanziert, sei für die nächste Förderperiode ebenfalls noch unklar.

Bernd Westphal hofft, dass trotz hoher Ausgaben für Corona-Hilfsprojekte genügend für die Jugendwerkstatt übrig bleibt: „Dieses Projekt ist sehr

wichtig, denn es hilft benachteiligten Menschen, im Leben wieder Fuß zu fassen“, urteilt Westphal.



Westphal am Vogelhäuschen